

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





## Unser Bischof.

hochfestlich war der Anblick der Landeshauptstadt Linz am 4. Mai des verfloffenen Jahres 1889. Galt es doch, einem in der weiten Diöcese schon

längst bekannten und geliebten Landsmanne und um das katholische Volk Oberösterreichs bereits so sehr verdienten Diöcesanpriester, als unsern neuen Bischofe, den ersten Tribut der Ehrfurcht und Liebe zu zollen.

Laut wiederhallten die hohen Gewölbe der majestätischen Kathedrale von dem tausendstimmigen „Großer Gott wir loben dich“, als der neue Oberhirte dieselbe betrat u. nicht enden wollte der lange Zug des Clerus, der freudig bewegt vortrat, seinem Oberhirten das Homagium zu leisten. Wie wird diese große kirchliche Feier dem Gedächtnisse derer entschwinden, die Zeuge dieses hochwichtigen Tages waren. Im Verlaufe der ersten Woche der neuen bischöflichen Regierung trafen verschiedene Deputationen ein, um dem hochwürdigsten Herrn, der als Landeskind mit den Seinigen mit

oberösterreichischer Herzlichkeit verkehrte, die geziemende Verehrung zu erweisen. Unter diesen Deputationen befand sich auch die zahlreiche Gemeindevertretung des Marktes Waizenkirchen, die es sich als Heimatgemeinde des neuen Bischofes angelegen sein ließ, das ebenso prächtig als originell ausgeführte Ehrenbürger-Diplom zu überreichen. Idee und Text wird wohl dem da-

maligen Herrn Pfarrprovisor, jetzt Pfarrer von Aschach an der Steyr, dem hochw. Herrn Johann Trauner, zuzuschreiben sein, während ein Altersgenosse des hochwürdigsten Bischofes, Herr Maler Anton Eder, Bürger von Waizenkirchen, die mühevollen Zeichnung und die Schrift ausführte. Der obere Raum des gothischen Bogens zeigt uns den großen Platz des Marktes Waizenkirchen so dargestellt, daß (links vom Beschauer aus) das Geburtshaus des hochw. Bischofes die Häuserreihe schließt. Ueber diesen geräumigen Platz trug man

in den kalten Tagen des Januars 1845 das von der Vorsehung zum Linzer Bischofe auswählte Knäblein zur Taufe, das durch Gottes Fügung den Namen des großen hl. Bischofes von Genf Franz Salesius erhielt. Fassend wandte daher am Sonntage nach der kaiserlichen Ernennung der berechtete Prediger in der Heimatpfarrkirche die Worte des Evangeliums auf Waizenkirchen an: „Und du Waizenkirchen bist nicht der geringste aus den Orten Oberösterreichs, denn aus dir sollte ein Mann hervorgehen, der dein Volk regieren wird.“ Freudige Gefühle rief diese ehrende Botenschaft



hervor und mit fast ehrfürchtigen Blicken betrachteten die Waizenkirchner das Haus Nr. 62 und erzählten sich die verschiedenen Schicksale der Familie Doppelbauer. In den beiden oberen Ecken des Diplomes finden sich drei Häuser. Das dem Beschauer nächste links ist das erwähnte Haus, einerseits vor dem Brande 1874, andererseits in seiner jetzigen Gestalt. Der kleine